

CDU: Kreisreform vor Ort diskutieren

Zeitliche Vorgaben der Umstrukturierung zu eng gesteckt

Beeskow (gar/teg) Mehr Präsenz der Landesregierung und vor allem von Mitarbeitern des Innenministeriums in den Kreisen forderten die CDU-Landtagsabgeordneten Detlef Kirchhoff und Karl-Heinz Möckel im Zusammenhang mit der bevorstehenden Kreisgebietsreform während des Politfrühschoppens am Wochenende in Beeskow.

Die Vorschläge von Innenminister Alwin Ziel dürften nicht nur über die Presse und den Verwaltungsweg bekannt werden, sondern müssen mit der davon betroffenen Bevölkerung diskutiert werden.

Nur so könne man zu Lösungen kommen, die auch von den Menschen getragen werden, sagte Kirch-

hoff der Märkischen Oderzeitung. Besonders kritisierte er, daß Ziel sich zu der Variante Eisenhüttenstadt/Guben, über die sich die beiden Kreise einig seien, überhaupt nicht geäußert habe. Kirchhoff warf Ziel ferner vor, daß er mit der vorliegenden Diskussion um den Sitz der Kreisstädte die gesamte Reform unnötig belastet habe.

CDU-Landeschef Ulf Fink erklärte, daß er den für die Gebietsreform anvisierten Termin im nächsten Jahr nicht für sinnvoll hält. Er verstehe nicht, daß man sich in Brandenburg nur ein bis zwei Jahre für ein so zentrales Werk nehme, das in den alten Bundesländern zehn bis zwanzig Jahre benötigen würde.



Na dann: tschüs. Berlins Regierender mußte beim CDU-Frühschoppen in Beeskow zeitiger gehen. Abschied per Handschlag von Peter-Michael Diestel.

MOZ-Foto: S. Jur